

CREATE

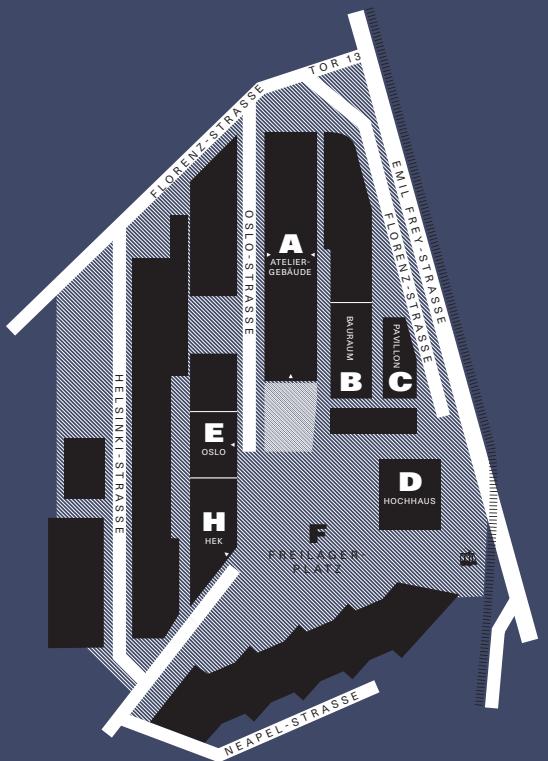
DESIGN

ART

DESIGN

FS

2025



A ATELIERGEBÄUDE
B BAURAUM
C PAVILLON
D HOCHHAUS
E HAUS OSLO /
FOOD CULTURE LAB

F FREILAGER-PLATZ
H HEK HAUS DER
ELEKTRONISCHEN
KÜNSTE

CO
CREATE

FS
2025

COCREATE IM FRÜHLINGSSEMESTER 2025

INHALT



[FHNW.CH/DE/STUDIUM/GESTALTUNG-KUNST/COCREATE](https://fhnw.ch/de/studium/gestaltung-kunst/co-create)



[VORLESUNGSVERZEICHNIS.HGK.FHNW.CH](https://vorlesungsverzeichnis.hgk.fhnw.ch)

VORWORT	6
WOCHE 8: ESSENTIAL WEEK	12
WOCHE 17: CAMPUS WEEK	74
VORLESUNGEN	82
DOZENT:INNEN	94

INHALT



COCREATE IM FRÜHLINGSSEMESTER 2025



Herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des CoCreate Programms!

CoCreate ist das hochschulübergreifende Lehrprogramm der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW. Es fördert kooperative, interdisziplinäre Arbeitsweisen und entwickelt Kompetenzen in den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Wissenschaftlichkeit, Digitalisierung, Diversität & Inklusion sowie Kommunikation. Gleichzeitig bietet es Raum für innovative Lehr- und Lernformate und stärkt eine gemeinsame, hochschulübergreifende Kultur.

Im vergangenen Semester haben wir mit Kolleg:innen und Studierenden intensiv über die Weiterentwicklung von CoCreate diskutiert. Durch Gespräche mit Kolleg:innen, sowie eines eigens hierfür durchgeführten Kurses, konnten wir einige Neuerungen umsetzen. Eine wesentliche Neuerung besteht in der Unterscheidung einer CoCreate «Essential Week» und einer CoCreate «Campus Week». Die «Essential Week» (17. bis 21. Februar 2025) bietet neben experimentellen und «Peer-to-Peer»-Kursen auch Kurse an, die explizit Berufsbefähigung und Praxiserfahrung im Blick haben.

Die «Campus Week» (22. bis 25. April 2025) ist thematisch orientiert. Dieses Semester steht sie unter dem Titel «MutualAid@HGK». Studierende und Dozierende entwickeln gemeinsam themenspezifische Projekte. Weitere Informationen dazu finden Sie in der entsprechenden Broschüre.

Wir wünschen Euch ein inspirierendes Semester und spannende CoCreate Wochen!

Nicolaj van der Meulen
Programmleitung CoCreate
Januar 2025
nicolaj.vandermeulen@fhnw.ch



KOMPETENZFELDER IN COCREATE

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, sind die Kurse neu den in CoCreate angelegten Kompetenzfeldern (engl. Literacies) gegliedert:

FUTURE LITERACY

Zukunftsfähigkeit, Kooperation, inter- und transdisziplinäre Arbeitsweisen, Kommunikation, Kritikfähigkeit, Selbstmanagement.

DIGITAL LITERACY

Nutzung neuer digitaler Technologien, Medienanwendungen und Künstliche Intelligenz.

ECO LITERACY

Nachhaltigkeit, Diversität, Gleichheit und Inklusion.

SCIENTIFIC LITERACY

Wissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen.

ECONOMIC LITERACY

Innovation, Kreislaufwirtschaft, Unternehmertum, Finanzplanung, Drittmittel und rechtliche Grundlagen.

CULTURAL LITERACY

Kultur-, Kunst- und Bildwissenschaften sowie Designwissenschaften und Designgeschichte.

AESTHETIC LITERACY

Visualisierung, Materialität, Techniken und ästhetische Ausdrucksformen.

NEW LEARNING LITERACY

Mehrgenerationenlernen, Neue Lehr- und Lernformen, Peer-to-Peer-Learnings.



FÜR WEITERE HINWEISE SIEHE AUCH
DIE INFOS AUF DER WEBSITE:

FHNW.CH/DE/STUDIUM/
GESTALTUNG-KUNST/COCREATE



WOCHE 8:
«ESSENTIAL WEEK»

WOCHE 8

WOCHE 8

WOCHE 8: «ESSENTIAL WEEK»

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8



Die «Essential Week» (17. bis 21. Februar 2025) bietet neben experimentellen und «Peer-to-Peer»-Kursen auch Kurse an, die Berufsbefähigung und Praxiserfahrung im Blick haben.

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8



WOCHE 8 COCREATE
IM VORLESUNGSVERZEICHNIS HGK BASEL

WOCHE 8: «ESSENTIAL WEEK»

17.02.-21.02.25

WOCHE 8

MONTAG

9:00

BEGRÜSSUNG COCREATE

AULA

10:30-16:00

DIENSTAG

9:00-16:00

KURSBETRIEB

MITTWOCH

9:00-16:00

KURSBETRIEB

13:00

START KURSE 2. HÄLFTE

DONNERSTAG

9:00-16:00

KURSBETRIEB

FREITAG

9:00-16:00

KURSBETRIEB

16

17.02.-21.02.25

WOCHE 8

17

FUTURE LITERACY

Zukunfts-fähigkeit, Kooperation, inter- und transdisziplinäre Arbeitsweisen, Kommunikation, Kritik-fähigkeit, Selbst-management.

DIE KUNST DES VERHANDELNS

ROLAND REICHENBACH

17.02.-19.02.25

WOCHE 8

FUTURE LITERACY

Verhandeln ist eine eigenständige Kommunikationsform, die in jedem Lebensbereich eine bedeutsame, oft sogar ausschlaggebende Rolle spielt. Ihr Ziel ist die Einigung mit einem Gegenüber – ihr Grund sind divergierende und gemeinsame Interessen der Parteien, die alleine nicht realisiert werden können. Verhandlungsprozesse finden häufig in emotional schwierigen und asymmetrischen Situationen statt. Dies erfordert bestimmte Sozial- und Selbstkompetenzen, die bei den Beteiligten nicht immer vorausgesetzt werden können. In diesem Kurs lernen wir, besser zu verhandeln, für unsere eigenen Ziele einzustehen und Kompromisse im Blick zu haben.

ORT: A 2.11

20

DO YOU FEEL STRESSED?

SUSANNE KÄSER

Stresssituationen gehören zu unserem Leben und sie können auf die persönliche Weiterentwicklung stimulierend wirken.

Findet der Körper jedoch über einen längeren Zeitraum nicht mehr in die Erholungsphase zurück, kann das Wohlbefinden, und längerfristig auch die Gesundheit, beeinträchtigt werden.

Deshalb ist es wichtig, die Anzeichen von belastendem Stress frühzeitig zu bemerken und Strategien zu kennen, um in die Entspannung zurück zu finden.

In diesem Kurs erkunden wir bestehende körperbasierte Entspannungsmethoden durch praktische Anwendung. Aus dieser Erfahrung entwickeln wir unsere eigenen Strategien im Umgang mit Stresssituationen.

ORT: A 0.11

21

17.02.-19.02.25

WOCHE 8

FUTURE LITERACY

SELBSTORGANISATION

IRENE LANZ

17.02.-19.02.25

WOCHE 8

FUTURE LITERACY

Ziele definieren – was bedeutet «glücklich sein» - schneller und einfacher Ziele erreichen – den Alltag besser strukturieren.

Seminar mit Reflexionen über das eigene Leben, über das Studium, über autotelische und fremdbestimmte Ziele, über «Glück», Flow und Zufriedenheit, intrinsische und extrinsische Motivation, 7 Methoden zur Selbstorganisation und zum Zeitmanagement, Störfaktoren und Mentaltrainingsmethoden: das Unterbewusste einsetzen um schneller und besser zu arbeiten.

- Was bedeutet «selbstbestimmt leben»? Reflexion über die eigene Fremd- und Selbstbestimmung.
- Die eigenen Lebensziele definieren und hinterfragen.
- Welche Rolle spielt dabei das Studium an der FHNW?
- Flow-Zustand theoretisch kennen, praktische Übungen.
- Achtsamkeit und Konzentration üben, Konzentrationsphasen verlängern.
- Die tägliche Zeiteinteilung hinterfragen und verbessern
- 9 Methoden zu Selbstorganisation und Zeitmanagement kennen, 2-3 davon ins eigene Leben implementieren
- eine Mentaltrainingsübung kennen und deren Nutzen erfahren.

CREATING PRESENTATIONS

MARIANNA HELEN MEYER

19.02.-21.02.25

WOCHE 8

FUTURE LITERACY

Die Präsentation von eigenen Arbeiten und Projekten darf als eigenständige Kreation verstanden werden. Der Sinn dieser Kreation ist es, die Essenz des Inhalts und die Botschaft der Präsentation möglichst stimmig, anschaulich und wirkungsvoll einem Publikum zu vermitteln.

Oft nehmen wir uns zu wenig Zeit, uns wirklich mit der Art und Weise der passenden Präsentation unserer Arbeiten auseinanderzusetzen oder wissen nicht, wie wir das kreativ und konstruktiv angehen könnten.

In diesem Kurs werden wir uns mit den verschiedenen Möglichkeiten befassen, um eine persönliche, massgeschneiderte und interessante Präsentation zu entwickeln, die uns selbst Freude bereitet.

Dabei stellt sich immer wieder die Frage, welche Struktur, welche Inszenierung, welche Materialität und welche Worte geben die Essenz und das Potenzial der eigenen Arbeit am besten wieder. Und wie können all diese Elemente harmonisch zusammenspielen.

Wir erkunden gemeinsam verschiedenen Medien und Techniken, die uns bei den Präsentationen zur Veranschaulichung unterstützen. Und wir befassen uns mit dem eigenen Auftritt vor Publikum, mit unserer Präsenz, Stimme und Sprache, mit den unterschiedlichen Zutaten, die es braucht, damit unser Anliegen beim Publikum landen und unsere Präsentation gelingen kann.

Wenn wir Freude an unserer eigenen Präsentation haben, wird sich dieser Funke auch aufs Publikum übertragen.

GROUNDED PRESENCE / EMBODIED CREATIVITY

INSA VERBECK

19.02. - 21.02.25

WOCHE 8

FUTURE LITERACY



WOCHE 8

Over time, the quality of your grounding will define the quality of your creativity.

Grounding is the capacity to be present with what is. To connect with the body is to connect with the earth, to be grounded in the biological reality of existence. It is through the process of embodiment that consciousness becomes creativity, thoughts become projects and ideas become art.

Yet our culture, so proud of its mind-over-matter philosophy, cuts us off from our embodied presence. In this severance, our creativity is negated, our senses assaulted, our environment abused, and our power manipulated.

Without grounding we are unable to get our creative currents “off the ground”, losing ourselves in endless processes of ideating and conceptualizing or contracting in states of anxiety and procrastination.

Against this background, this class offers a holistic process that spreads awareness about the connection of mind and body and gives tools for expanding the capabilities of self-expression and awareness. Together we will deepen our connection to the body and its intelligence and explore what prevents us from staying grounded in our creative processes and fully showing up in our creative practice.

be welcome!

A large, abstract white line drawing on a dark green background, resembling a complex, branching organic structure or a network of interconnected lines.

DIGITAL LITERACY

Nutzung neuer digitaler Technologien,
Medienanwendungen und Künstliche
Intelligenz.

OBSOLETE TECH – THE CREATIVE TURBO FOR AUDIOVISUAL ART

FLORIAN OLLOZ

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8

DIGITAL LITERACY

Zusammen mit dem Klangtüftler und DJ Stu entwickeln die Studierenden ein performatives, audiovisuelles Live-Setup. Für die Tracks und Visuals greifen sie die 8-Bit Ästhetik der 80er Jahre auf und verschränken diese mit den Technologien der Jetztzeit. Um die Animationen, Sounds und Grafiken zu produzieren, lernen die Teilnehmer:innen die Emulation obsoleter numerischer Systeme kennen und können diese künstlerisch anwenden. Für die Live-Performance ist die Wiedergabe der Tracks auf einem Atari ST geplant.

DESIGNING WITH BLENDER

NATE BLAIN

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8

DIGITAL LITERACY

Blender has become one of the most powerful tools in the design industry. It is a spatial sandbox where creativity – and sometimes computing power – is the only limit. It is open-source and free to use. Fields where Blender is being used include Architecture, Fashion, Game Design, Filmmaking, Photography, and Journalism.

In this workshop, the students get the chance to kickstart their blender skills or apply previous knowledge in 3D.

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8

DIGITAL LITERACY

VIDEO IN THE AGE OF AI

ROMAIN TIÈCHE

Creation of an 16:9 short trailer to a weird viral series of Instagram's reels with mixed real footage and AI images.

In this workshop we will learn or review the basic theory of video; settings, framing, lighting, lenses, different types of shots and their meaning, different video formats and learn how to use it with the video camera. In concrete examples we will become aware of the importance of light to obtain a cinematic image. A quick overview of Davinci Resolve will allow us to know how to cut a video, work with sound effects and color an image. We will also see how to chain shots and cut them according to a narrative technique. We will write a short script and produce it in order to obtain a cinematic trailer in 16:9 or a series of experimental reels for Instagram.

In the era of AI, we will also discover how the available AI tools can enrich or even transcend our work to make it evolve towards unexpected territories.

Remarks:

- Very ambitious workshop which requires full attention and participation to achieve the targeted item.
- Possibility/encouragement to create working groups to create the video (solo work possible).
- Limited number of places.
- On site presence required.
- Course in German and Keynote in English.
- Use of own computer for editing is possible.
- Investment to get AI tools could be considered (MidJourney, Runway).

LIVE VISUALS & VIDEO MAPPING

KATHRIN ANIKA MAST

Der Workshop befasst sich mit der Aufbereitung von (audio-) visuellen Inhalten im Rahmen von Live-Auftritten mit der Software Resolume Arena. Dabei tauchen wir ein in die verschiedenen Anwendungsfelder wie Vjing, Szenografie, Bühnengestaltung und andere AR-Welten.

Neben Themen wie Gestaltung, Vorbereitung und Kuration visueller Inhalte, wird der Fokus auf die Anwendung von Video- und Projektionsmapping gelegt. Außerdem wird eine Möglichkeit zur Ausgabe einer Live-Performance durch Midi-Controller aufgezeigt. Für die Teilnahme sind Kenntnisse der Post-Produktion im Bereich Videobearbeitung erforderlich.

Gerne kann eigenes Video-, Bildmaterial zum weiteren Verarbeiten in den Workshop mitgebracht werden.

FIKTIVE FOTOSHOOTINGS

ZOÉ GAJA TSCHIRREN

17.02.-19.02.25

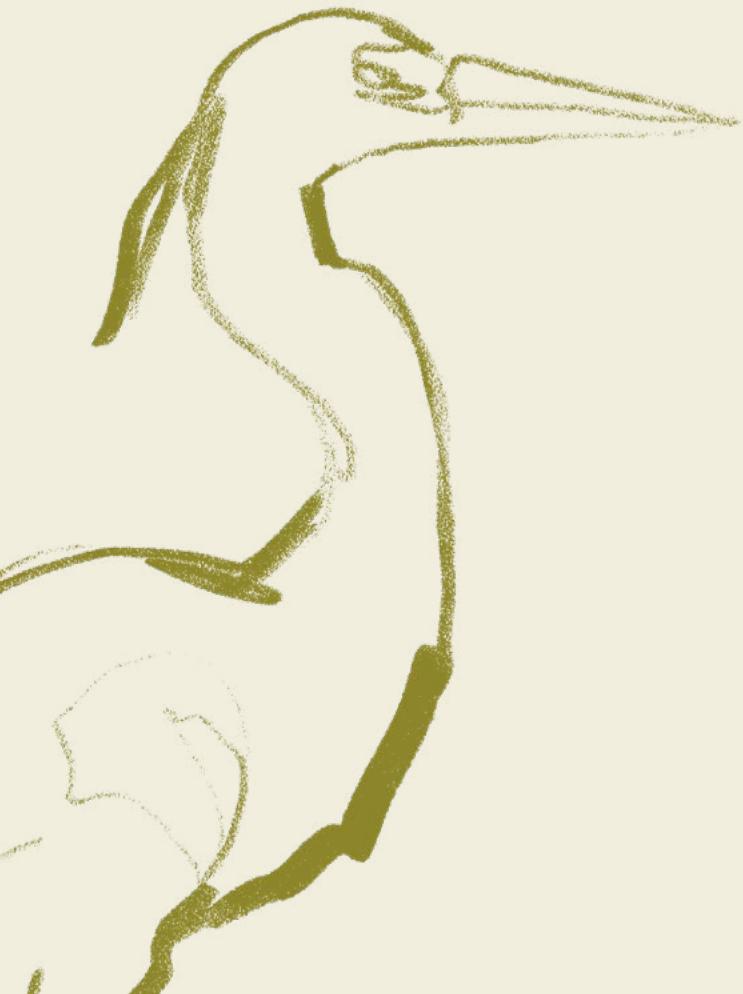
WOCHE 8

DIGITAL LITERACY

Wo schimmt die menschliche Kreativität in KI-generierten Bildern durch? Seit der Veröffentlichung der bildgenerierenden KI «Midjourney» im Juli 2022 wird diese Frage in den Kommentarspalten sozialer Medien emotional debattiert. Dabei wird oft vergessen, dass wir als Menschen die Wahl haben, wie wir dieses Tool nutzen möchten und wie stark wir es an seine Grenzen bringen können.

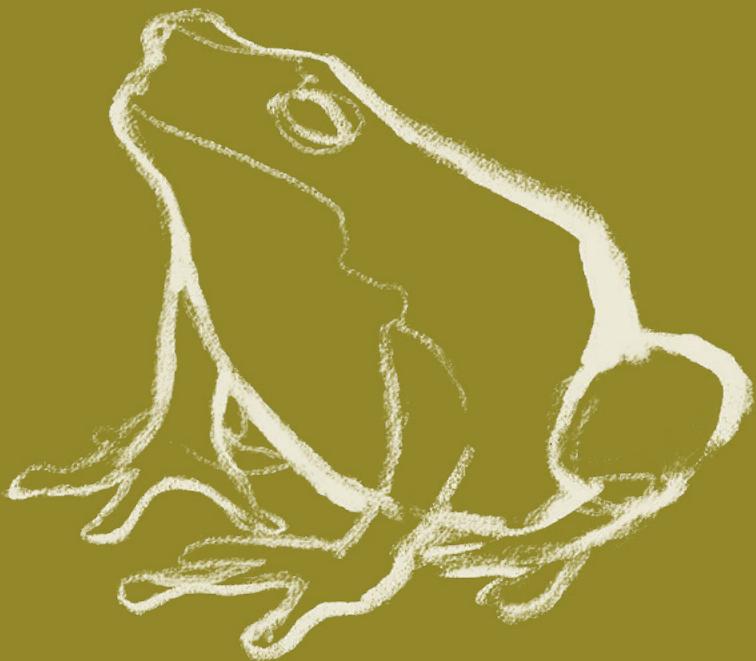
In dem Kurs «Fiktive Fotoshootings» tauchen wir tiefer in die experimentellen Möglichkeiten von «Midjourney» ein. Der Fokus liegt einerseits bei der Erweiterung des eigenen Wortschatzes, um aussagekräftige Prompts zu entwickeln, die Beschreibungen zu Materialien, Texturen, Lichtsituationen und vieles mehr beinhalten. Andererseits setzen wir uns mit dem Nutzen von Referenzbildern auseinander: Ziel ist es, ein tieferes Verständnis im Umgang mit visuellen Informationen zu entwickeln, die wie Zutaten für die Erstellung von Bildern in «Midjourney» funktionieren. Selbst erstellte Collagen, die richtige Mischung von Referenzbildern oder das Nutzen unterschiedlicher Midjourney-Versionen, können bereits einen erheblichen Einfluss auf das kreative Potenzial eines KI-Bildes haben.

Der Kurs richtet sich an Personen mit grundlegenden Kenntnissen im Umgang mit «Midjourney» und sicheren Photoshop-Fähigkeiten. Es empfiehlt sich, selbständig ein Konto einzurichten!



ECO LITERACY

Nachhaltigkeit, Diversität, Gleichheit
und Inklusion.



DISKRIMINIERUNGS-KRITISCHE REDAKTIONSARBEIT

EVA WEINMAYR

Diskriminierungskritische Redaktionsarbeit- Prozesse an der Schnittstelle Kunst, Kultur, Vermittlung

In dem Kurs erarbeiten wir Grundlagen für diskriminierungskritische Vermittlungs-, Kommunikations- und Publikationsprozesse. Anknüpfend an die "Critical Diversity Literacy", (Lesefähigkeit) die das Team um die südafrikanische Kommunikationswissenschaftlerin Melissa Steyn erarbeitet hat, werden wir Abläufe und Prozesse der Redaktionsarbeit anhand einer Liste an Indikatoren untersuchen und Aspekte von praktizierter Diskriminierung „lesen lernen“. Diese Lesefähigkeit entwickeln wir mit Praxisbeispielen, unter anderem anhand der sich im Aufbau befindlichen Open-Source Plattform kritilab (<https://kritilab.adbk-muenchen.de/about/>), ein Labor für diskriminierungskritische Unterrichtsideen im Fach Kunst. Hier werden wir beispielhaft in gemeinsamer Redaktionsarbeit die Inhalte und Strukturen, eigene Verortungen und Verhaltensweisen, als auch Formate, Sprache, Darstellungen auf Zugänglichkeit hin überprüfen. Wo agieren wir durch Annahmen und Vorurteile? Wo passieren (unbewusste) Ausgrenzungen? Wer spricht? Wer ist wir?

Lesefähigkeit bedeutet, dass eine diskriminierungskritische Haltung erlernt werden kann. Deshalb entwickeln wir in dem Kurs, gemeinsam ein Set von Praktiken, die uns helfen können, Vermittlungsarbeit aufmerksam auf Machtverhältnisse, einfallreich für soziale Gerechtigkeit, und wie Carmen Mörsch sagt, so wenig gewaltvoll wie möglich zu gestalten.

ITALIAN EXPRESS. FAST SLOW FOOD.

CLAUDIO DEL PRINCIPE

Gibt es so etwas wie Fast Slow Food? Unser Lebensstil ist fordernd und dynamisch. Oft gibt es wenig Zeit, um aufwändig zu kochen. Fertigmahlzeiten sind im Überfluss verfügbar. Die Verlockung, Fast Food zu konsumieren, ist gross. Aber Convenience Food ist teuer und durch ungünstige Zusatzstoffe nicht geeignet für eine gesunde, ausgewogene und nachhaltige Ernährung. Wir suchen Lösungen sich gesund, günstig und geschmackvoll zu verpflegen, wenn es mal schnell gehen muss.



SCIENTIFIC LITERACY

Wissenschaftliche Methoden und
Arbeitsweisen.

ACADEMIC WRITING

PETER BURLEIGH

17.02.-19.02.25

WOCHE 8

SCIENTIFIC LITERACY

Semi-formal written discourse is a way to convey ideas in a coherent, cohesive and concise manner; to get across your ideas in a convincing manner, to conform to standards that are expected of rigorous thinking and expression, and further to develop and finalise your thoughts and round out critical positions. This course will provide a basis for you to train your writing towards these ends.

In the course, we will think about, review and practice writing a thesis; discuss why and how to give reference and citations of others; learn how to formally present writing of a critical paper, essay, or thesis work. The tools we will develop are useful in general to improve and focus writing in semi-formal contexts, and specifically for the Bachelor thesis paper. The course is relatively short, so we will be working intensively on writing in a cycle of discussion, focussing, writing, reading and assessing, rewriting. The course will be given in English, with English as the primary language of the written responses. Some responses may also be accepted in German.



WOCHE 8

ECONOMIC LITERACY

Innovation, Kreislaufwirtschaft, Unternehmertum, Finanzplanung, Drittmittel und rechtliche Grundlagen.

VALUATION ECONOMIES

TINA HAISCH, NICOLAJ VAN DER MEULEN

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8

ECONOMIC LITERACY

Was macht Gegenstände, Designobjekte oder Kunstwerke wertvoll? Was ist ihr Wert? Werte entstehen nicht nur durch Bewertungen, sondern auch durch Kontexte, die sie sichtbar machen. In diesem Kurs untersuchen wir am Beispiel vom Getränkemarkt, wie Werte geschaffen werden. Dabei vertiefen wir Grundlagen in Ökonomie und Unternehmertum. Der Kurs basiert auf einer neuen Kooperation von Cocreate mit der Hochschule für Wirtschaft. Wir werden die Erkenntnisse dazu nutzen, um Werte und Wertentwicklung in den Bereichen Kunst und Design zu hinterfragen.

DESIGN ODER KUNST?

ROBERT MIRKO STUTZ

19.02. - 21.02.25

WOCHE 8

ECONOMIC LITERACY

«I'm not a designer» – «ich bin keine Künstler:in» – welche möglichen Implikationen hat das Selbstverständnis der Gestalter:innen auf den Schutz ihrer kreativen Leistungen?

Kreative Leistungen als Resultat von künstlerischen Schöpfungsprozessen werden primär durch das Urheberrecht und das Designrecht geschützt. Welche Bedeutung haben diese beiden Rechte in der Schweiz, unter Berücksichtigung gewisser nationaler Differenzen, für den Schutz von Leistungen in der Kreativwirtschaft? Entlang dieser Frage beleuchten wir verschiedene Aspekte:

Welche massgeblichen Unterschiede existieren zwischen Urheberrecht und Designrecht? Anhand von Gesetztestexten und Urteilen untersuchen wir, was es braucht, damit eine kreative Leistung geschützt ist. Wie sind «ready mades» und «objets trouvés» geschützt? Lassen sich Konzepte überhaupt schützen? Und wie weit reicht der Schutzmfang beim Verbieten gewisser Handlungen? Wann liegt bloss eine Idee vor, die ich frei verwenden kann und was ist geschützter Ausdruck? Wir untersuchen die Frage, wann ich mich von Ideen anderer inspirieren lassen darf, und wo es deren Zustimmung bedarf.

Wo liegen die Schranken des Urheberrechts (Eigengebrauch und Verwendung zu schulischen Zwecken)? Was versteht man unter Panoramafreiheit? Wie lässt sich ein Design konkret schützen? Welche Unterschiede gibt es zwischen internationalen und nationalen Registrierungsportalen (EIGE und WIPO).

Was darf ich fotografieren? Welche Schranken gibt es bei der Wiedergabe von Werken Dritter? Und wie lassen sich Rechte am Design/an Kunstwerken kommerzialisieren?

MIT GELD SOUVERÄNER UMGEHEN

JULIA HEINZER

19.02. - 21.02.25

WOCHE 8

ECONOMIC LITERACY

Studierende erhalten eine praxisbezogene Einführung, um sich im Geldsystem souverän bewegen zu können. Der Kurs soll dazu helfen, mit Geld gut zu haushalten.

Lerninhalte: Budgetplanung, Altersvorsorge, Sach- und Vermögensversicherungen, Krankenkasse, Investment, Vorsorge.



ORT: D 5.06

CULTURAL LITERACY

Kultur-, Kunst- und Bildwissenschaften
sowie Designwissenschaften und
Designgeschichte.

DER SKULPTUREN-PARK IM KLOSTER SCHÖNTHAL

INVAR TORRE HOLLHAUS, BARBARA SCHNETZLER

Der Skulpturenpark des Klosters Schöntal bei Langenbruck hat sich in den letzten Jahren zu einem international bekannten und geschätzten Ort für Kunst im öffentlichen Raum bzw. in der Natur entwickelt.

Im Rahmen des Seminars werden wir den historisch und architektonisch relevanten Ort besuchen und die dort versammelten Kunstwerke in Begehung erfahren und diskutieren.

Die Künstlerin Barbara Schnetzler hat im Herbst 2024 eine ortsgebundene Skulptur für das Kloster Schöntal schaffen und installieren können. Sie wird uns vor Ort begleiten. Die Studierenden haben die Möglichkeit, im direkten Austausch mit der Künstlerin Details über die Idee, Planung und Realisierung einer solchen Arbeit im Kontext eines Skulpturenparks zu erfahren.



SPIELARTEN DES DOKUMENTARISCHEN

HEIKE DÜRSCHIED

Schon seit einigen Jahren haben die unterschiedlichen Spielarten des Dokumentarischen in den zeitgenössischen darstellenden Künsten Konjunktur, seit 2008 wird gar von einem «Documentary Turn» gesprochen. Rimini Protokoll, Milo Rau, Lola Arias, Hans-Werner Krösinger oder Boris Nikitin sind nur einige Künstler:innen, die aktuell sehr erfolgreich recherchebasiert mit non-fiktionalen Stoffen arbeiten. Was sind die Stärken des Dokumentarischen? Wieso gehören Biografien, Dokumente, Fakten überhaupt auf die Bühne? Welche Herausforderungen gehen mit der performativen Repräsentation von realen Stoffen einher? Ziel des Seminars ist es, ein tieferes Verständnis für die Bedeutung und die Herausforderungen des Dokumentarischen in der zeitgenössischen Kunst zu entwickeln und eigene Ideen für die kreative Auseinandersetzung mit non-fiktionalen Stoffen zu entwickeln.

ISLANDS IN THE STREAM

JAMIE ALLEN

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8

CULTURAL LITERACY

In an era of increasing geopolitical tensions and ecological crises, urban spaces face growing pressures to become more autonomous and self-sufficient. The course "Islands in the Stream" explores the concept of functioning as isolated ecosystems – akin to islands – cut off from global networks of resources, technology, and infrastructure. Through a combination of investigative fieldwork, critical readings, creative design, and speculative thinking, students will examine how we might adapt to survive under conditions of isolation and resource scarcity.

Drawing on the historical example of Berlin during the Cold War, when it was physically and politically cut off from the surrounding world, the course asks: How can we ensure resilience in the face of future disruptions? What infrastructures would be necessary for survival if external support systems were compromised? Students will be encouraged to think critically about how food, waste, energy, and manufacturing systems operate, and how these systems could be redesigned.

This course invites participants to imagine new forms of life, re-thinking the relationships between people and their environments, inhabitants, and infrastructures. By engaging with a wide range of disciplines – from art, design and ecological science to speculative fiction and survivalist technologies – students will develop creative projects that propose solutions for the challenges of isolation.

Through field visits, hands-on project work, and discussions on resilience, the class will investigate how people can act as islands of joy and sustaining and regenerative practices, offering models of survival and adaptation for an uncertain future.

CRITICAL SOUND DESIGN

BUDHADITYA CHATTOPADHYAY

In this course, the students will learn to critically engage with sound practice in film and audiovisual media focusing on the specific use of environmental sounds or ambience. The course addresses pertinent questions about the aesthetic choices made in sound design and production practices, i.e., location recording, editing and sound design for film, video, and digital media production on a basic level. Both practical insights and theory will deal with narrative discourses that arise from the different ways of combining or converging environmental sound and moving image to make meaning, the issues of ecology and mediation, and audiovisual relationships.

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8

CULTURAL LITERACY

ME AND THE OBJECT

RUTH SCHEEL

19.02. - 21.02.25

WOCHE 8

CULTURAL LITERACY

“I am the last woman object” betitelte die Künstlerin Nicola L 1969 ihre Skulptur: ein überdimensionaler Frauenkörper mit einem Fernsehmonitor als Bauch. Durch das Übertragen von Alltagsgegenständen und häuslichen Elementen in den musealen Kontext schafft die Künstlerin die Möglichkeit, Rollenbilder und gesellschaftliche Normen zu hinterfragen.

Zunächst werden wir uns mit der komplexen Beziehung zwischen Körpern und physischen Objekten beschäftigen und die Interaktion mit «Dingen» als künstlerischen Prozess durchleuchten. Daraufhin bietet der Kurs den Studierenden Raum für eine eigene praktische Auseinandersetzung mit einem Objekt und der Erarbeitung einer gestalterischen Inszenierung bzw. räumlichen Intervention.

Wir treten gemeinsam mit den Dingen in Dialog, interpretieren sie, hören ihnen zu, provozieren sie, modifizieren sie und inszenieren sie.

ORT: A 0.11

ON DESIGN PEDAGOGY ALONG THE DESIGN DEVELOPMENT

MERLE IBACH

This course explores the evolution and pedagogical dimensions of design, delving into its historical, theoretical, and social contexts. It begins by examining the fairy tale that links design to Western industrialisation, and Western academization of design education, contrasting different models from guild-based training to modern art academies. Students will engage with influential design movements, while analysing the shift of design from craft to art, and how it became teachable not only as skill, and as a history, but also as a social practice.

Der Kurs kann auf deutsch und englisch besucht werden.

ORT: D 1.02



54

19.02. - 21.02.25

WOCHE 8

CULTURAL LITERACY

55

AESTHETIC LITERACY

Visualisierung, Materialität, Techniken
und ästhetische Ausdrucksformen.

TYPOGRAPHY BASICS

JINSU AHN

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8

AESTHETIC LITERACY

Typography has a significant impact on the legibility of text through the quality of the typesetting. Consequently, typography shapes reading behavior and can enhance reading comfort and comprehension. This course will focus on developing basic practical knowledge of typography and digital typesetting through eye training.

Attention:

- Basic knowledge of Adobe InDesign is required.
- Online participation is NOT possible.
- This course is NOT available to students of the IDCE BA in Visual Communication, and MA / MDes programme (a comparable module is included in their regular semester programme).

58

ORT: D 6.04

EXPLORE YOUR CLOTHING ARCHIVE

CLAUDINE BRIGNOT

Definiert man die Tätigkeit des Sammelns als das bewusste Zusammentragen von konkreten Dingen nach speziellen Kriterien an einem ausgewählten Ort, so sind wir alle Kleidersammlerinnen und Archivare. Textilien begleiten uns ein ganzes Leben. Trotzdem ist unsere Kenntnis darüber, was wir täglich am Körper tragen, limitiert. Woher stammt unsere Kleidung, wer hat sie unter welchen Bedingungen hergestellt und wie hat sie den Weg zu uns gefunden? Wie lässt sich ein einzelnes Kleidungsstück in seiner ganzen Vielschichtigkeit – kulturell, narrativ, materialtechnisch, konstruktiv, soziologisch – erfassen?

ORT: A 2.13

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8

AESTHETIC LITERACY

59

PROJEKTBEZOGENE IDEEN ENTWICKELN

SILVAN BORER

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8

Wie entwickeln wir – unter Berücksichtigung existierender Gegebenheiten – auf ein Projekt bezogene Ideen und bringen sie in eine Form, in der sie von unbeteiligten Personen verstanden und weiter gedacht werden können. In diesem Kurs werden wir am Beispiel einer realen Aufgabe visuelle und illustrative Lösungen für einen Auftraggeber entwickeln. Wir lernen dabei, uns auf eine reale Situation einzulassen, ohne uns zu verbiegen.



60

INSTANT COMPOSITION

DAWN NILO

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8

In this module we will experiment with embodied (sensual) awareness, mindfulness and improvisation exercises from the performing arts (theatre, dance, performance, music). This is about temporarily suspending normal reality and seeking the creative source at the edge of your capacities. Through discussion, personal practice and journaling, we will consider the comprehensibility, manageability and meaningfulness of an improvisational practice according to the salutogenesis model of staying healthy under stress. Artistically we will consider this using the keywords ritual, myth and initiation.

We will explore instant composition as a tool for critically working with, and forming, improvisation towards a productive end, both individually and in groups. Group work will be done collaboratively (so that multiple authors develop and implement a vision together), as well as cooperatively (so that multiple actors share their skills to serve the vision of one author).

Key words: mindfulness, embodied (sensual) awareness, improvisation, instant composition, salutogenesis, ritual, myth, initiation, collaborative and cooperative creation

ORT: ROXY, BIRSFELDEN

AESTHETIC LITERACY

61

REZEPTENTWURF

DANIELA BIEDER

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8

AESTHETIC LITERACY

Tagliatelle al Ragù. Apfelkuchen. Salatdressing. Gemüse-Gratin. Saurer-Braten. Was all diese Gerichte gemeinsam haben: es gibt Rezepte dazu.

Signature-Dishes eines Restaurants, Grossmutters Hausrezept – sie alle werden oft festgehalten, schriftlich oder mündlich. Was ist ihr? Dass verschiedene Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund das Gericht identisch nachkochen können. Das Rezept sollte im Idealfall ein konstantes, immergleiches Resultat liefern.

Dieser Kurs erforscht die Kunst und Wissenschaft des Rezeptentwurfs, in dem die Struktur und Logik eines Rezepts analysiert werden und hinterfragt wird, wie viel Raum zur Interpretation ein Rezept frei lässt.

DIN(i) WELT

PHILIPPE KARRER

ORT: MO-MI MONDIALKÜCHE / MI-FR FCL

ORT: EXTERN

62

63

Heute ist alles standardisiert. Die Kaffeemaschine in der Kantine ist immer wohltemperiert und schenkt die perfekte Menge Kaffee aus. BEAN THERE! Der Drucker im Studiengang Visuelle Kommunikation will auf DIN A4/A3 drucken. PRINTS CHARMING! ASTM D123-03 will Begriffe aus der Textilindustrie standardisieren, damit alle die gleiche Sprache sprechen. SEW IT! Holz in den Werkstätten entspricht der Schweizer Konformität. WOOD YOU MIND?

Was auf den ersten Blick wie ein planetarisches Machtzentrum aussieht, ist in Wirklichkeit das Ergebnis intensiver Normungsarbeit von Organisationen, die die Welt zu einem einheitlicheren Ort machen wollen. Globale Barrieren sollen abgebaut und der wirtschaftliche Austausch effizienter gestaltet werden. So können Ressourcen schneller extrahiert, rund um den Globus transportiert und industrielle Verarbeitungsprozesse beschleunigt werden. Gleichzeitig schüren Normierungen Ängste, machen Leben krank und sorgen dafür, dass Sprachen und mit ihnen Geschichten von sogenannten «nicht-standardisierten» Gestaltungsformen vom Aussterben bedroht sind.

Wir hinterfragen gesellschaftliche Normierungspraktiken kritisch und bearbeiten sie künstlerisch. Wir besuchen Produktionsstätten, sprechen mit Expert:innen, lesen Texte und hacken Standardisierungen und ihre Materialitäten, um vielfältigere und verwobene Geschichten jenseits der Standardisierung zu schaffen.

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8

AESTHETIC LITERACY

CIVIC HOSTS SISTER LIBRARY

MATYLDA KRZYKOWSKI, AQUI THAMI

Sister Library at CIVIC will serve as a dedicated space, offering an inclusive environment for students artists, instructors, visitors, and the community to engage with feminist literature. During the CoCreate week students will build a pop up sister library at CIVIC and will engage with Aqui Thami and her collection of essential feminist works.

ABOUT SISTER LIBRARY

sister library (@sister.library) founded by Aqui Thami is an evolving art work that engages in the in-depth reflection on the visual and reading culture of our times. It is also the first traveling, community owned and community run feminist library of South Asia.

ABOUT THE ARTIST

Aqui Thami is a Thangmi woman of the Kiratimma first peoples of the Himalayas. She uses social exchanges and develops safe spaces to position art as a medium of healing in the community. aqui's interdisciplinary practice ranges across ceremonial interventions, performances, drawings, zine-making, fly posting, and public intervention, brought together by participant involvement; most of her work is self-funded and realised in collaboration.

ORT: CIVIC

PERCEPTIONS OF DANCE

ANDREA BIEL

"Dance ist the unconditional response to individual, but also to social and cultural processes of transformation in the 20th century"
Johannes Odenthal

In this workshop we'll be diving into our individual relationship with dance. There will be practical and theoretical inputs of different forms of dance. Treating topics like streetdance, traditional dance (yes! also swiss ones), raving culture, dance spirituality and much more. It's about implementing dance into our practices and finding new relationships within our own dancing.

Maybe even rebound with our inner child which used to dance unconditionally by hearing any kind of rhythms in our first years.

! May the music inside ourselves never stop !



RUND UM GIPS

ANITA KURATLE

19.02. - 21.02.25

WOCHE 8

AESTHETIC LITERACY

Gips ist ein vielseitiger Werkstoff, der seit Jahrtausenden in Kunst und Handwerk eine wichtige Rolle spielt. Von den alten Ägyptern über das Mittelalter bis in die moderne Kunst und Architektur spielt Gips als Baumaterial, als künstlerisches Medium und in verschiedenen funktionalen Anwendungen eine bedeutende Rolle. Gips ist ein vergleichsweise billiges und vielseitig zu verarbeitendes Material: Gips lässt sich gießen und modellieren, mit Hammer und Meissel bearbeiten, lässt sich schnitzen, sägen und schleifen, je nach dem, in welchem Zustand der Erstarrung sich die Gipsmasse befindet.

ADVANCED VISUALS

FABIAN KEMPTER, KATHRIN ANNICKA MAST,
VOLKER BÖHM, ULI FUSSENNECKER, ANDREAS WENGER

08.03. & 22.03.25

WOCHE 8

AESTHETIC LITERACY

In our daily dealings with social media, it is clear to see how more and more professional fields are looking for their appearance and distribution on digital channels. We want students to not only be competent in their core area, but also to have first-hand experience and knowledge of the medium of video for their professional future. Be it for their own appearance with digital media or to be able to work with professional filmmakers on a project.

The course is supervised by a multidisciplinary team. The focus is on the individual artistic exploration of moving images and music/sound.

Fabian Kempfer (HGK) Video, moving image
Uli Fussenegger (HSM) composition, sound
Kathrin Annika Mast (HGK) VJ, mapping
Volker Böhm (ESB) sound electronics
Andreas Wenger (HGK) scenography, storytelling

NOTE SPECIAL DATA:

Saturday, 08. March 2025, 9:30–13:00/ 14:00–17:30

Saturday, 22. March 2025, 10:00–13:00/ 14:00–17:15

Compulsory choice for HSM: MA Komposition, MASP Open Creation, MASP Zeitgenössische Musik, Wahl für Studierende der HSM/Klassik und MuST

NEW LEARNING LITERACY

Mehrgenerationenlernen, Neue
Lehr- und Lernformen, Peer-to-Peer-
Learnings.

UMGESTALTUNG DER STUDIOLOUNGE MIT DER FACHSCHAFT

FACHSCHAFT HGK

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8

NEW LEARNING LITERACY

Wir von der Fachschaft würden gerne mit euch die Studiolounge umgestalten und erneuern. In Gruppen helft ihr verschiedene Teile der Neugestaltung einzurichten und mitzuentscheiden. Die Technik des Raums wird ausgebaut für Events, was bedeutet, dass ein Teil der Menschen beim Soundsystemaufbauen mithelfen. Wir werden den Raum modularer und adaptiver gestalten, also werden Möbel und modulare Stellwände anschafft oder angefertigt. Ausserdem werden wir auch Platz haben für Menschen, die ein Kommunikationskonzept erarbeiten wollen. Plakate und Tapeten werden ebenfalls aufgehängt. Zusammen gestalten wir den Raum attraktiver und machen ihn fit für Events.

KOKON
BELINDA RASCHLE

Lass uns einen Kokon spinnen – aus schimmernden Tüchern und sanften Kissen.

In einem Kokon werden die Entwicklung und die Verwandlung verschiedener Körper-Raum-Beziehungen ermöglicht, umhüllt und behütet. Mit dem spielerisch-spekulativen Spinnen neuer Möglichkeitsräume knüpft der Workshop «KOKON» an die puerile Praxis des Hütten-, Höhlen- oder Burgenbauens der Kindheit an. Im Fokus steht die Frage: Was können wir von dieser Praxis des informellen Raumerschaffens lernen, um heutiges und zukünftiges Zusammenleben weiter zu denken und neu zu verhandeln?



70

ORT: STUDIOLOUNGE

17.02. - 21.02.25

WOCHE 8

NEW LEARNING LITERACY

ORT: A 1.11 MALRAUM

71

SO FRESH, SO CLEAN.

NINA ŠIKIĆ

17.02.-19.02.25

WOCHE 8

NEW LEARNING LITERACY



FIZZY FEELINGS

MIRA MERCAN

Wasser-Kefir ist nicht nur ein probiotisches Getränk, sondern ein wahres kulinarisches Erlebnis. Es stärkt nicht nur den Körper von innen, sondern bietet auch eine hervorragende Alternative zu alkoholischen Getränken.

Mit seinem milden, prickelnden Charakter und einer Vielzahl von Geschmacksrichtungen ist Kefir ein idealer Ersatz für herkömmliche alkoholische Optionen. In diesem Workshop wirst du mehr über die faszinierende Geschichte und die gesundheitlichen Vorteile von Kefir erfahren, wie Kefir die Verdauung fördert und das Immunsystem unterstützt. Neben Wasserkefir werden wir uns auch mit dem Milch-Kefir auseinandersetzen, welcher seit Jahrhunderten als fermentiertes Milchgetränk geschätzt wird und durch die Milchsäurebakterien auch besser verträglich ist für Menschen mit einer Laktoseintoleranz.

19.02.-21.02.25

WOCHE 8

NEW LEARNING LITERACY

The background of the image is a dark, textured surface with a repeating pattern of large, semi-transparent, rounded shapes in a light pink or magenta color. These shapes overlap and create a sense of depth. The overall aesthetic is graphic and modern.

WOCHE 17: CAMPUS WEEK

WOCHE 17: CAMPUS WEEK

22.04.-25.04.25

Die «Campus Week» (22. bis 25. April 2025) ist thematisch orientiert. Studierende und Dozierende entwickeln gemeinsam themenspezifische Projekte. Sie müssen sich nur für dieses eine Modul anmelden. Dieses Semester steht die Campus Week unter dem Titel «MutualAid@HGK».

Die CoCreate-Woche vom 22. bis 25. April 25 ist ein Experiment. Ausgehend von grösseren Gruppen, die gemeinsame Themen und Arbeitsfelder finden, entstehen viele kleinere Arbeitsgruppen. Die studentischen Arbeitsgruppen arbeiten selbstorganisiert, werden hierbei aber laufend von einem Dozierendenteam unterstützt. Über vier Tage werden konkrete Projektideen ausgearbeitet und am

Ende der Woche präsentiert. Wie ein saisonaler Markt, gefüllt mit einer Unmenge an Möglichkeiten, aus denen konkrete Rezepte entstehen.



WOCHE 17 COCREATE
IM VORLESUNGSVERZEICHNIS HGK BASEL

WOCHE 17: CAMPUS WEEK

22.04.-25.04.25

WOCHE 17

DIENSTAG	9:00		BEGRÜSSUNG	AULA
	10:00-16:00		KURSBETRIEB	
MITTWOCH	9:00-16:00		KURSBETRIEB	
DONNERSTAG	9:00-16:00		KURSBETRIEB	
FREITAG	9:00-12:00		KURSBETRIEB	
	13:00		SCHLUSSPRÄSENTATIONEN	

22.04.-25.04.25

WOCHE 17

MUTUALAID@HGK

ZOÉ TSCHIRREN, ANITA KURATLE, PETER BURLEIGH,
EVELYNE ROTH, FLAVIA CAVIEZEL, SOPHIE KELLNER,
ANGELA GROSSO CIPONTE, TEAM ACCESS HGK

22.04.-25.04.25

WOCHE 17

FUTURE LITERACY

Achtung: Dies ist ein Modul für alle Studierenden. Die Gruppenbildung erfolgt während der Woche!

MutualAid ist ein Organisations- und Gemeinschaftsmodell, bei dem freiwillige, kollaborative Austausche von Ressourcen und Dienstleistungen zum gemeinsamen Nutzen stattfinden, um soziale, wirtschaftliche und politische Hindernisse bei der Erfüllung gemeinsamer Bedürfnisse zu überwinden. Mutual Aid baut auf kollektiver Solidarität auf. Es zielt darauf, durch Zusammenarbeit auf Augenhöhe soziale Probleme und Desiderate zu diskutieren und zu lösen. Mutual Aid betrifft gemeinschaftliche Aufgaben wie Klima- und Bildungsgerechtigkeit, Skill Sharing, Inklusion, Diversität und Solidarität, Material- und Ressourcensensibilität. Gegenseitige Hilfsgruppen zeichnen sich durch ihren Ansatz aus, Hierarchien abzubauen, indem sie kollektive Konsensescheidungen unter allen beteiligten Personen anstreben. Durch diese gemeinsame Entscheidungsfindung werden alle Mitglieder befähigt, Veränderungen herbeizuführen und Verantwortung für die Gruppe zu übernehmen.

Welches sind die zentralen Themen und Aufgabenfelder an der HGK mit Blick auf die oben genannten Themen? Wie lässt sich die Hochschule für Gestaltung und Kunst nachhaltig und diversitätssensibel weiterentwickeln. Was bedeutet MutualAid für kooperative Gestaltungsprozesse in den Bereichen Design und Kunst. Wie können wir uns bei Einzelprojekten gegenseitig besser unterstützen?



VORLESUNGEN



VORLESUNGEN

VORLESUNGEN

VORLESUNGEN

GANZE VORLESUNGEN

25.02.-27.05.25

JEWEILS
16:45-18:00

1. SEMESTERHÄLFTE

25.02.-08.04.25

JEWEILS
16:45-18:00

2. SEMESTERHÄLFTE

15.04.-27.05.25

JEWEILS
16:45-18:00

Aus den Vorlesungen können zwei «kleine» oder eine «grosse» Vorlesung gewählt werden. Die Vorlesungen sind nach Möglichkeit auch digital zugänglich.



VORLESUNGEN
IM VORLESUNGSVERZEICHNIS HGK BASEL

DECODING VISUAL POWER

RINGVORLESUNG

JOHANNES BRUDER, ANN MBUTI, ADINA RENNER,
BÉRÉNICE SERRA, NICOLAJ VAN DER MEULEN

Die aktuellen Konflikte und Herausforderungen dieser Welt zeigen: Bei der Erzeugung unseres Verständnisses von Wirklichkeit nehmen Bilder eine, wenn nicht die zentrale Rolle ein: Bilder konstruieren Realitäten. Im Zeitalter von Social Media und KI werden wir häufig unbewusst von Bildern verführt und manipuliert. Wie können wir bewusster und reflektierter mit Bildern umgehen, um deren Wirkung zu verstehen? Wer Bilder decodieren und verstehen möchte, benötigt das, was als Bildkompetenz, bzw. als Visual Literacy bezeichnet wird. Diese Ringvorlesung gibt hierzu einen historischen und aktuellen Überblick.

- 25.02. Einführung Nicolaj van der Meulen
- 04.03. Bérénice Serra
- 11.03. Fällt aus wegen Fasnacht
- 18.03. Adina Renner
- 25.03. Johannes Bruder
- 01.04. Ann Mbuti
- 08.04. DISCUSSION

Die Vorlesung lässt sich gut mit der Vorlesung: «Was blickt mich an?» kombinieren.



ORT: A 0.11

WAS BLICKT MICH AN?

ESTHER STUTZ

Die Fotografie kann einen Spiegel vorhalten, einen flüchtigen Moment festhalten oder den langen Lauf der Zeit sichtbar machen. In der Vorlesung beleuchten wir wichtige Etappen der bald 200-jährigen Geschichte der Fotografie und setzen dabei einen Schwerpunkt auf das menschliche Porträt.

THE HATRED OF CAPITALISM

PETER BURLEIGH

There are many reasons to hate capitalism, not least as the driver of the climate emergency, the promoter of expanding inequalities, the underwriter of a “de-politicised” liberalism. To attack the regime of capitalism we need to know more about it, the forms it takes, the modes it is realised in, where and how it appears, why and how it seems to be everywhere as equally as it appears to evaporate from critique, shape shifting into a self-regenerating episteme that naturalizes as it rampages.

This lecture, then, will consider different stages of Capital from mercantile to industrial, from post-industrial to hyperfluid. Many of the mechanisms and handles of Capital and critiques thereof can be deciphered in cultural practices, products and artefacts, immaterial forces, too. So the course of the lecture will be to map these domains and to try to tie together allegiances that can resist the allure of Capital to promote other economies and regimes, other ways of life.

Such a critique is more than ever crucial now, and I hope to touch on some of this urgency which is reflected in the infamous remark made by the late Frederick Jameson that it is easier for us to imagine the end of the world than it is to imagine the end of capitalism. In this respect, Marx's call to change the world not merely observe it is a rallying call for activism. The lecture will attempt to fuel that resistance in making Capital stand accused in the dock.

DIE SCHWEIZ. DESIGN, KUNST UND KULTURGESCHICHTE

JÖRG WIESEL

Die Vorlesung befragt die Schweiz: Welche kultur-politischen Strukturen hat sie historisch, ökonomisch und ästhetisch etabliert, um Design, Architektur, Vermittlung und Kunst zu fördern? Welche Wertigkeit misst die Schweiz Kunst und Design zu? Und wie sieht ihr Verständnis von Kunst und Design im Vergleich zu anderen Ländern und Kulturen aus? Die Beispiele Mode und Mode-Design zeigen, dass sich in der Schweiz eine (in)differente kulturelle Praxis entwickelt hat, die anders als in Frankreich, Italien oder Belgien zu einer sich erst langsam positionierenden gesamthaften Erscheinung der Schweizer Mode führt (Mode Suisse, seit 2012). Warum? Diese Fragen versucht die Vorlesung zu beantworten: Mit einem Blick in die Geschichte und in die Gegenwart (und Zukunft) – vor dem Hintergrund einer «internetgestützten politischen Moderne» (SZ, 4. Okt. 2024), die die Demokratie in besonderer Weise herausfordert.

ARTISTIC RESEARCH IN/WITH SOUND

BUDHADITYA CHATTOPADHYAY

Artistic research is based on the assumption that artistic practice can make epistemic claims (Rogoff 2009; Schwab 2014). However, little academic investigation considers artistic practice as a significant mode of knowledge generation, particularly in the field of sound studies and listening studies. Only recently has artistic research gained currency through gradual academic recognition (Biggs and Karlsson 2011; Schwab 2013; Schwab and Borgdorff 2014). But most of the academics cited above are not artists themselves; the process of knowledge creation and transmission still commonly remains in the hand of non-practitioners. Actual artists are marginalized in academia's institutional hierarchy. As a core principle, this course advocates for change, arguing that more sonic media artists, media producers and makers, and media and sound designers should claim their work as research creation in the sounding media arts, thereby contributing to the production and generation of new knowledge. The growing need for artists to actively intervene in arts-based research through embodied practice and production, and add real-world knowledge and processual understanding of listenings, spaces, sites, environs, materials and objects to debate is addressed in this course with adequate and sustained attention to artistic research through a concise introduction to sound arts, involving students in hands on practices and theoretical discussion. The course is designed as a combination of lectures and workshop.

THE OBJECT AND ME

RUTH SCHEEL

“I am the last woman object“ betitelte die Künstlerin Nicola L 1969 ihre Skulptur: ein überdimensionaler Frauenkörper mit einem Fernsehmonitor als Bauch. Durch das Übertragen von Alltagsgegenständen und häuslichen Elementen in den musealen Kontext schafft die Künstlerin die Möglichkeit, Rollenbilder und gesellschaftliche Normen zu hinterfragen.

Die narrative, poetische, dramaturgische Aufladung des uns umgebenden Ding-Universums wollen wir in der Vorlesungsreihe gemeinsam erforschen. Dabei blicken wir zunächst sowohl auf rituell eingesetzte, kulturell konnotierte, narrativ aufgeladene oder künstlerisch umdefinierte Alltags-Gegenstände, als auch auf Objekte, die in Film oder Theater als handelnde Charaktere inszeniert werden und somit zu Protagonisten einer Dramaturgie werden.

Sei es ein Massenprodukt, Unikat, Ware, Fundstück, Fetisch, Kleidungsstück, eine Requisite oder ein Exponat – das Objekt ist in seiner Ding- und Wesenhaftigkeit immer auch Semiomorph (Zeichen- und Bedeutungsträger).

Die Vorlesungsreihe setzt sich mit der komplexen Beziehung zwischen Körpern und physischen Objekten auseinander und durchleuchtet die Interaktion mit «Dingen» als künstlerischer Prozess.

TO CONNECT AND CONSERVE

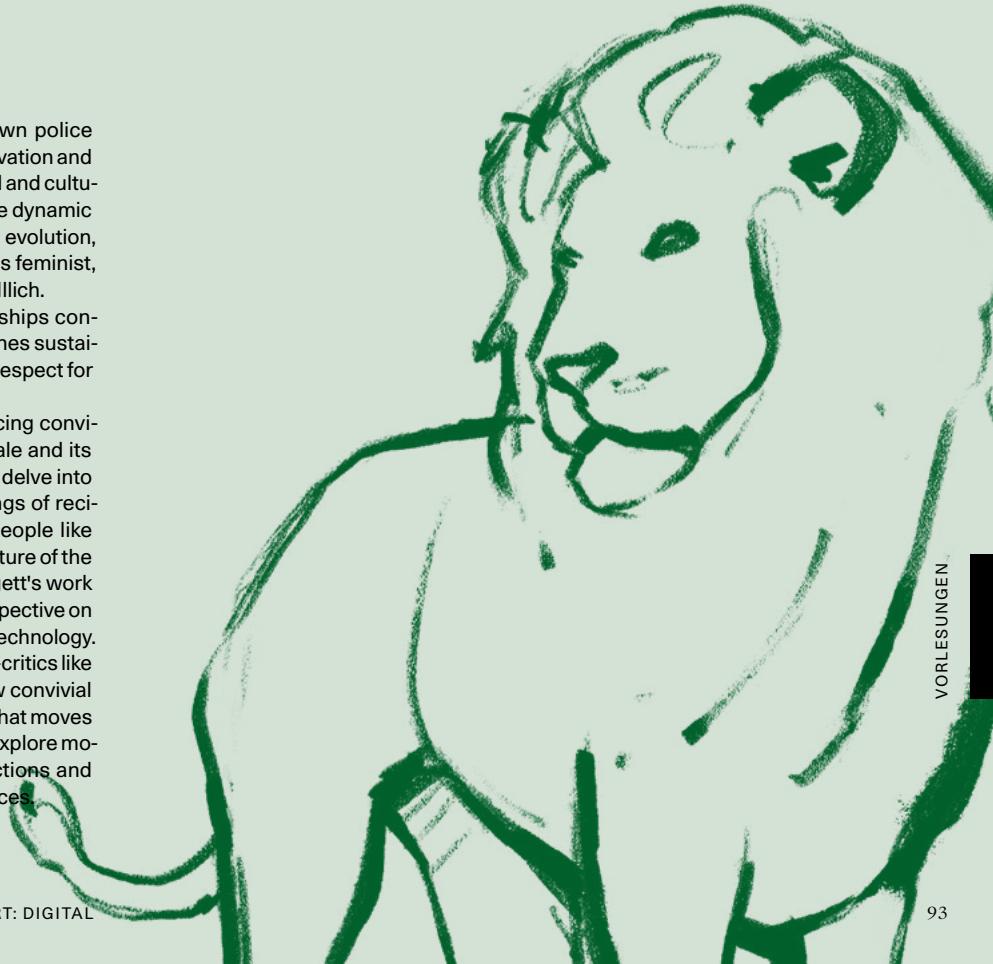
JAMIE ALLEN

“To Connect and Conserve” reimagines the well-known police motto “to serve and protect” through the lens of conservation and community, and a commitment to sustaining ecological and cultural connections. This online lecture course explores the dynamic intersections of conviviality, conservation, and cultural evolution, drawing on foundational ideas from Ivan Illich as well as feminist, queer, black, Indigenous and ecological thinkers since Illich.

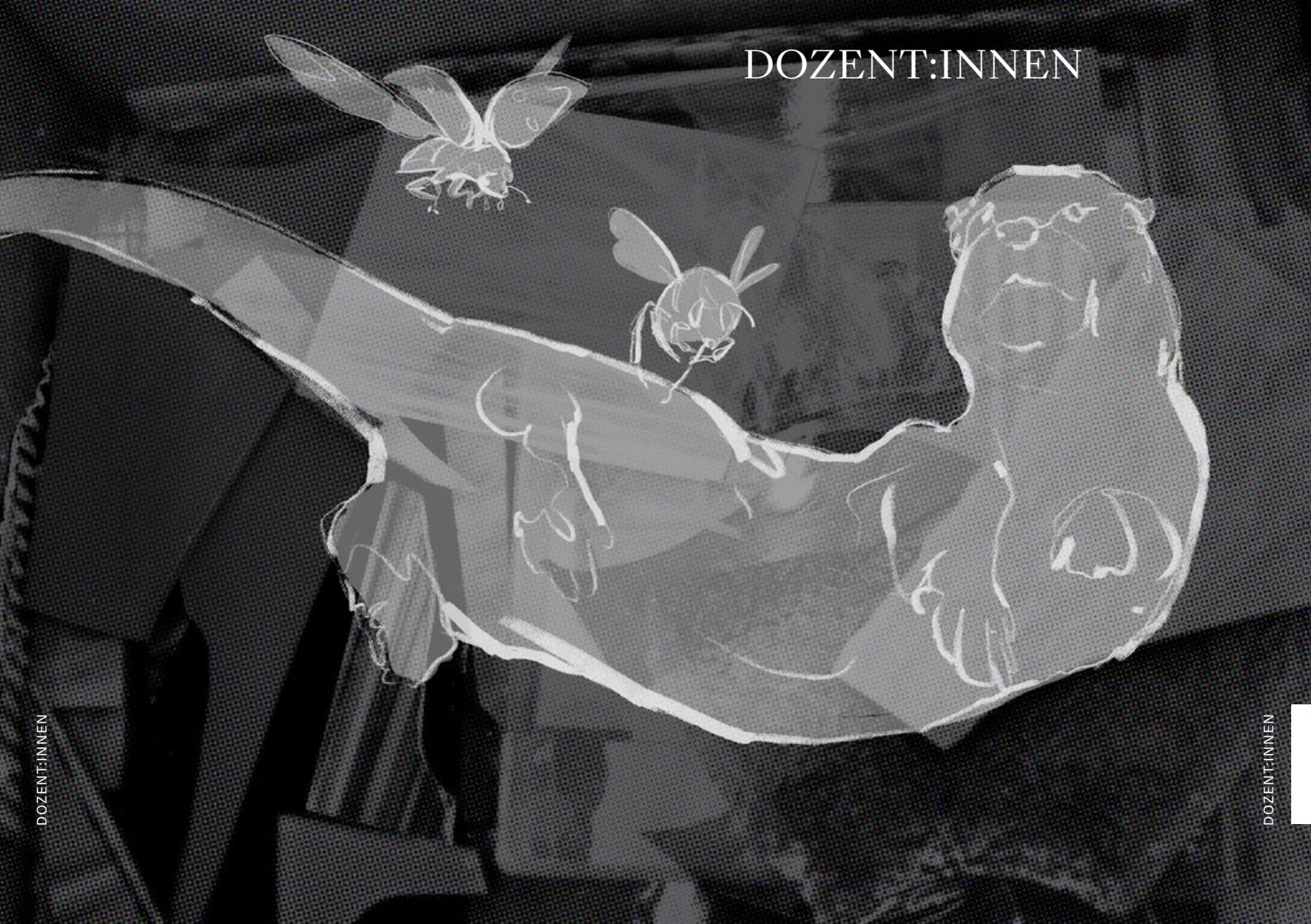
A look at energy, resources, and community relationships confronts current challenges in conservation and reimagines sustainable practices that value inclusivity, relationality, and respect for both human and non-human life.

The course begins with reading Illich's ideas, introducing conviviality as a critique of industrialization's expansive scale and its distancing of humans from nature. Building on this, we delve into more contemporary work that deepens understandings of reciprocity, care, and community resilience, looking to people like Silvia Federici and María Puig de la Bellacasa. A key feature of the course is the integration of L.A. White's and C. N. Daggett's work on evolution and energy, which provide a historical perspective on how societies grow and adapt through energy use and technology. By exploring White's work alongside contemporary eco-critics like Bram Büscher and Robert Fletcher, who advocate new convivial conservations, we examine conservation as a practice that moves beyond exclusionary or capitalist approaches. We will explore models which advocate for active human-nature interactions and community involvement over restricted, protected spaces.

ORT: DIGITAL

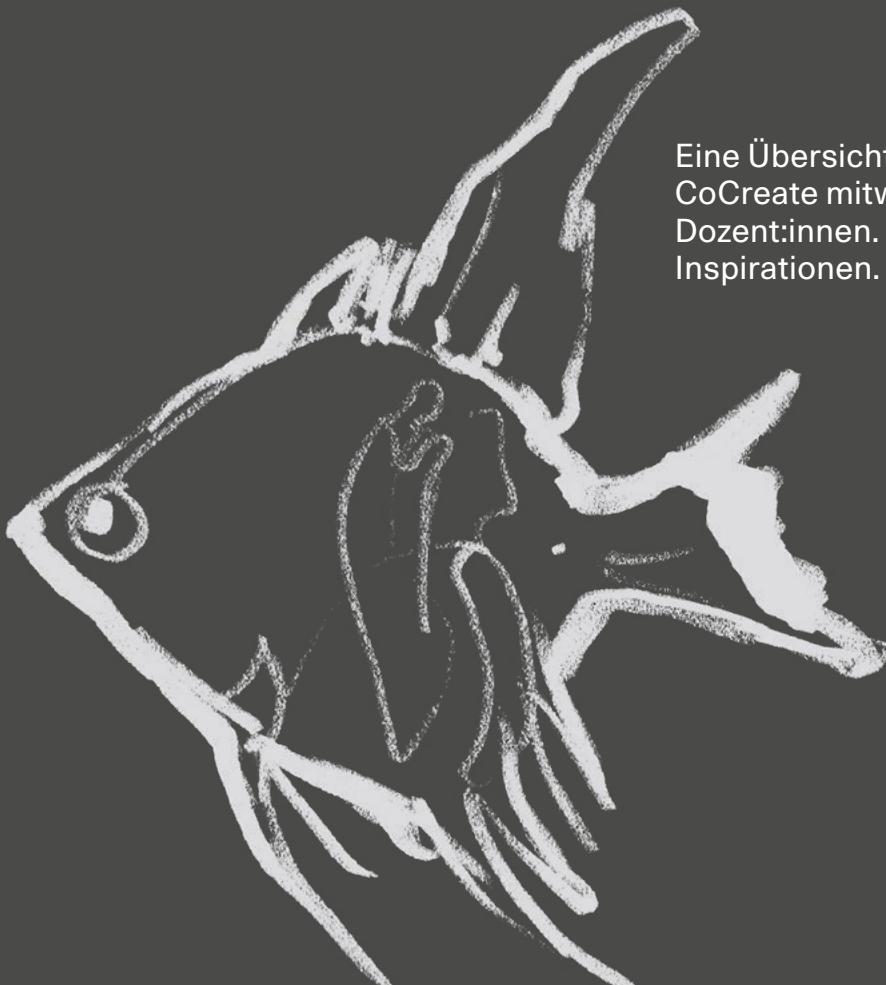


DOZENT:INNEN



DOZENT:INNEN

Eine Übersicht über alle in
CoCreate mitwirkenden
Dozent:innen. Leben und
Inspirationen.



Jinsu Ahn is a typographer and graphic designer. Since 2011, he has been teaching typography, book design and conceptualisation in the BA and MA programmes at the Institute Digital Communication Environments (IDCE), as well as workshops in the CAS Visual Literacy programme at the HGK Basel. Prior to his International Master of Fine Arts (MFA) in Graphic Design at the UIC/HGK, he completed his FH diploma with a focus on typography at the HGK Basel. He has successfully completed various design projects, including a documentation project for the Novartis Campus and the development of an identity for the Upper Rhine region – Switzerland, France and Germany. He has also translated Jan Tschichold's «Typographische Gestaltung» and «Ausgewählte Aufsätze über Fragen der Gestalt des Buches und der Typographie» and Emil Ruder's «Typographie» into Korean.

JAMIE ALLEN

«The harvest of the past that awaits my hunger.» Jamie Allen is an artist and researcher who is occupied with how technologies change people and culture. He has worked as a museum designer, an electronics engineer, and a chicken delivery driver. His work is organized around the central theme of infrastructure, which he now applies to interests and material investigations of energy, food and planetarity.

DANIELA BIEDER

«Rezepte eröffnen die Möglichkeit, in neue kulinarische Welten einzutauchen und mit allen Sinnen die Vielfalt der Zutaten zu erleben.» Daniela Bieder (*1990) wuchs in Luzern auf und studierte 2010–2013 in Pollenzo (Italien) gastronomische Wissenschaften, um die Welt des Essens und Trinkens in einem holistischen und wissenschaftlichen Kontext zu verstehen. Nach ihrem Bachelor-Studium vertiefte sie ihre kulinarischen Kenntnisse

durch eine Ausbildung als Köchin und Patissière an der renommierten Kochschule Le Cordon Bleu in Paris. Im Anschluss daran arbeitete sie mehrere Jahre als Rezeptredakteurin für Betty Bossi, wo sie ihre Fähigkeiten in der Rezeptentwicklung und -redaktion ausbaute. Seit 2022 ist Daniela Bieder selbständig und spezialisiert sich auf Rezeptkreation, Foodstyling und -fotografie. Ihre Arbeit kombiniert ihre Leidenschaft für kulinarische Kreativität mit ästhetischer Gestaltung. Zudem bietet sie Kochkurse an, um einem breiten Publikum zu zeigen, dass saisonale und kreative Küche nicht kompliziert sein muss, sondern mit den richtigen Techniken und Ideen leicht umzusetzen

ANDREA BIEL

Mein Name ist Andrea Biel, in der Tanzszene kennt Mensch mich als «endi». Tanzen ist seit langem Mittelpunkt meines Lebens, meiner Arbeit und war meine Hauptpraxis in meinen drei Jahren Studium am Hyperwerk an der HGK Basel. Spezialisiert bin ich auf Breaking (auch Breakdance genannt), habe aber Erfahrung in jeglichen Tanzstilen und Tanzformen. Meine Aktivität im Tanzuniversum reicht von täglichem Training, das Leiten von Tanzunterricht, das Organisieren von Tanzevents jeglicher Form, zum Performen auf Bühnen, und das Teilnehmen an nationalen und internationalen Tanzbattles und der Zusammenarbeit mit Menschen auf der Flucht oder mit Menschen mit Behinderung. Viele Projekte führe ich mit meiner Tanzgruppe «Das Flavour» durch, oder mit der MIR COMPAGNIE. Ich bin an vier Tanzschulen angestellt und arbeite gerade eng mit dem neu eröffneten Tanzhaus Basel zusammen.

NATHANAEL BLAIN

«Curiosity is your greatest asset.» I am Nate Blain, an interdisciplinary designer currently living in Zurich. For the past 3 years, I worked for nose design experience where we designed the future of public transport.

When working at nose, I was responsible for everything that had to do with visualization. During this time we discovered many applications for Blender which also augmented our design process. I am happy to share some of the things we've learned and help people explore their ideas in 3D.

VOLKER BÖHM

«It's not where you take things from – it's where you take them to.» (Jean-Luc Godard) Klang steht im Zentrum seines Interesses. Volker Böhm beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit elektro-akustischer Musik und ist als improvisierender Musiker, Komponist, Dozent, Software-Entwickler und Sound bzw. Interaktions-Designer tätig.

SILVAN BORER

Silvan Borer is an award winning interdisciplinary artist and designer based in Zurich, Switzerland, working for a wide range of national and international clients.

CLAUDINE BRIGNOT

«Fragen sind die besseren Antworten» Claudine Brignot ist Modedesignerin und Professorin mit den Fokusthemen Archivmode und Textilarchive, Trendforschung, Kollektionsentwicklung und textile Wertschöpfung. Ihr beruflicher und privater Weg hat sie von Basel nach Berlin geführt, wo sie in den turbulenten 90ern zuerst als Kostümschneiderin gearbeitet und danach an der Hochschule der Künste Industrial Design studiert hat. Nach einem einjährigen Studienaufenthalt in Paris und einem Zwischenstopp in einer Trendagentur hat sie sich mit einem eigenen Modelabel in Berlin selbstständig gemacht und wurde 2007 zur Professorin für Modedesign und später Modemarketing berufen. Seit 2015 arbeitet sie an der BSP Berlin als Professorin, Studien-

gangsleiterin und Gründungsdekanin der Fakultät Creative Business am Kreativ-Campus im Stadtteil Wedding.

PETER BURLEIGH

«Whether lecture or seminar my approach is to carefully and closely read theoretical positions that can inform and inflect ways to engage with actual work. Courses are structured as thought processes and concept breeders, interactive and responsive to a critical student corpus. Serious but not not fun.»

Peter Burleigh first studied Electronic Engineering, shifted to Linguistics and Communication, and finally settled in Cultural Studies and Aesthetic Theory. His interests lie in the politics of aesthetics, material culture, and thinking thought: he orients readings of cultural artefacts and processes from a Deleuzian perspective. If he has to name a specific research focus it is on the experience of the photogenic as an event of multiplicities in signalisation versus photography as the symbolic inscription of signification.

BUDHADITYA CHATTOPADHYAY

«Listening without judgment bridges the troubled water of social conflict and difference.» Budhaditya Chattopadhyay is an artist, media practitioner, researcher, and writer, born in India and living in and out of Europe for the last 15 years. Incorporating diverse media, creative technologies and research, Chattopadhyay produces works for large-scale installation and live performance addressing contemporary issues. Chattopadhyay has received numerous residencies, fellowships, and international awards. After finishing a Master of Arts degree in New Media(Aarhus University) he pursued a PhD (Leiden/NL). Later he moved to Lebanon for a year to work on a Postdoctoral project at the American University of Beirut. Such extensive mobility endows his work with a strong sense of diversity, innovation, and adventure. He is the author of four books, including The Nomadic Listener (2020), The Auditory Setting (2021), and Between the Headphones (2021).

CLAUDIO DEL PRINCIPE

«Kulinarische Tradition und Handwerk erforschen und daraus ableiten, wie wir Essen in Zukunft kreativer, nachhaltiger und kooperativer gestalten können.» Claudio Del Principe (*1967) ist Texter, Storyteller und erfolgreicher Autor von bisher neun international ausgezeichneten Kochbüchern. Er leitet Workshops für handgemachte Pasta und Sauerteig-Backen mit Lievito Madre. Er ist Kolumnist, Food Writer und gefragter Referent zu Themen wie Achtsamkeit, Nachhaltigkeit, gut kochen und besser Essen. Er liebt die Reduktion aufs Wesentliche beim Kochen, Schreiben und Fotografieren und entfacht damit eine heftige Leidenschaft fürs Kochen und Geniessen, die in so vielen von uns schlummert.

HEIKE DÜRSCHEID

«Geschichten können die Welt verändern.» Heike Dürscheid studierte Germanistik und Anglistik in Freiburg im Breisgau und Heidelberg. Es folgten mehrjährige Engagements als Dramaturgin für Schauspiel am Nationaltheater Mannheim, am Theater Heidelberg und am Luzerner Theater. 2009–2020 Leiterin des vom Theater Basel initiierten Förderprogramms für Schweizer Gegenwartsdramatik «Stück Labor». 2020–2022 u.a. Kommunikationsleiterin für Theaterfestival Basel und Wildwuchs Festival Basel sowie Verantwortliche für Theater, Tanz und Jugendkultur in der Abteilung Kultur des Präsidialdepartements der Stadt Basel. Seit 2012 Dozentin für Theatertheorie und -praxis an der HGK Basel, u.a. im Studiengang Innenarchitektur und Szenografie und im Master Scenographic Design.

ULI FUSSENEGGER

«Connecting and layering perspectives» Born in Austria in 1966, solo double bass player, improviser, composer, producer. Focus on contemporary, electronic music and improvisation. His work has been documented on over 450 CD and DVD produc-

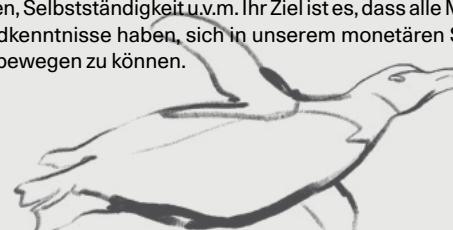
ons. Head of sonic space basel at Hochschule für Musik Basel FHNW since 2018. He was also dramaturg of Klangforum Wien for over 20 years and has been curatorially active in various performative formats. This has led to intensive collaboration with director Christoph Marthaler, among others.

TINA HAISCH

Tina verbindet Wissenschaft und Gesellschaft. Sie ist Leiterin des Schwerpunkts Innovation und Raum an der Hochschule für Wirtschaft, Fachhochschule Nordwestschweiz. Sie hat einen Doktortitel in Wirtschaftsgeographie und einen Master in Geographie, Volks- und Betriebswirtschaft. Ihr Spezialgebiet ist die lokale und regionale Wirtschaftsentwicklung mit besonderem Fokus auf Innovationsdynamik, Bewertungsökonomie, Kreativität und Toleranz, Resilienz und Nachhaltigkeit. Ihre Artikel auf dem Gebiet der Wirtschaftsgeographie und Raumentwicklung erscheinen in wissenschaftlichen Zeitschriften. Tina ist eine erfahrene Projektmanagerin und berät Unternehmen, öffentliche und politische Behörden, Verbände und NGOs auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Sie ist spezialisiert auf die Umsetzung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse in politische, wirtschaftliche und soziale Maßnahmen für eine nachhaltige und erfolgreiche Regionalentwicklung. Sie hält Vorträge, Präsentationen und spricht auf wissenschaftlichen, öffentlichen und politischen Veranstaltungen.

JULIA HEINZER

Julia Heinzer ist Finanzberaterin und berät Menschen in allen Lebenslagen zu Themen wie Altersvorsorge, Investment, Versicherungen, Selbstständigkeit u.v.m. Ihr Ziel ist es, dass alle Menschen Grundkenntnisse haben, sich in unserem monetären System sicher bewegen zu können.



«Walk to the edge of what it is you think you know/Zero Motto»
 Invar-Torre Hollaus (geb. 1973) ist promovierter Kunsthistoriker; seit 2010 Dozent für Bildgeschichte und -theorie am Institut Digitale Kommunikations-Umgebungen (IDCE) der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel; daneben auch als Autor und in der Kunstvermittlung tätig; zahlreiche Veröffentlichungen zu zeitgenössischen Künstler:innen, u. a. wiederholt zu Frank Auerbach, Francis Bacon, Patrick Rohner, Reto Boller Fabian Treiber, Eberhard Havekost.

MERLE IBACH

«New century, same shit.» Merle Ibach researches, publishes, and teaches in the field of design culture. She has a multi-disciplinary background that spans from media theory to experimental typography and integrative design. Currently, she is a PhD candidate at Leuphana University Lüneburg and researches about – and through – DIY activism, eco-social transformation and degrowth in the SNSF-funded project «Commons in Design» at HGK Basel. Besides that, she enjoys being outdoor.

PHILIPPE KARRER

«Passionately curious.» Philippe Karrer ist Grafiker mit Schwerpunkt Print und Neue Medien. Er hat einen Bachelor in Visueller Kommunikation und einen Master in Art Direction. Im Jahr 2012 gründete Philippe Karrer «Spheres Projects» – ein Verlagsprojekt, das in enger Zusammenarbeit mit Künstler:innen Bücher und Editionen erstellt. Wie auch mit «Spheres Projects» betritt er beim Unterrichten vorzugsweise neues Terrain – gemeinsam mit den Student:innen. Denn was gibt es spannenderes als uns (noch) Unbekanntes?

«Peace is every breath.» Susanne Käser ist Certified Rolferà, Rolf Movementà Practitioner und MA in Visueller Kommunikation und Bildforschung. Zwei ihrer prägenden Interessengebiete sind Körperwahrnehmung und Design, die sie in unterschiedlichen Konstellationen erforscht und vermittelt. Ob in ihrer therapeutischen Praxis oder in der Lehre an der HGK Basel unterstützt sie Menschen dabei, Orte der tiefen Ruhe und Selbstverbundenheit zu entdecken, um den täglichen Herausforderungen kraftvoll und klar zu begegnen.

FABIAN KEMPTER

«Nach über 30 Jahren Berufserfahrung mit Bewegtbild unterwegs, noch immer fasziniert und am Dazulernen.» Fabian Kempter hat nach seinen Beschäftigungen mit der Kunsthistorie und der Ausbildung zum Zeichenlehrer früh seine Faszination für das bewegte Bild entdeckt. Durch Aus- und Weiterbildungen im In- und Ausland hat er sich das nötige Rüstzeug für die Kameraarbeit, das Entwickeln einer Bild Narration in Zeitmedien und die räumliche Inszenierung erarbeitet. Stilistisch bewegt er sich zwischen komplexeren kurzen Compositings für Teaser/Trailer bis zu klassischen dok- resp. narrativen Inhalten. Einen speziellen Fokus legt er auf die Szenografie mit zeitbasierten Medien. Er unterrichtet an der FHNW an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel am Institut IDCE, dem ICDP im Studiengang Innenarchitektur und Szenografie und an der Hochschule für Musik in Basel.



«If you don't ask, you don't get.» Matylda Krzykowski initially desired to become a dancer. She is still convinced that choreography refers to design itself. Work Method: Strategic Improvisation. Exhibitions: Total Space (Museum fuer Gestaltung, 2020), Institution Building (CIVA Brussels, 2021), The Energy Show (Het Nieuwe Instituut, 2022)

ANITA KURATLE

«Beobachten, Prozesse initiieren und lernen.» Anita Kuratle studierte Art and Design Education an der ZHDK und Fine Arts an der HGK Basel. Während und nach dem Studium absolvierte sie Auslandsemester in London, Paris, USA und Australien. Seit 2001 ist sie Dozentin am Institut Arts an Design Education in Basel und ist mit Objekten und Installationen regelmässig an Ausstellungen vertreten.

IRENE LANZ

«Just do it.» Dr. phil. Irene Lanz, studierte Recht in Deutschland und Geisteswissenschaften in Zürich. Sie gründete 3 Unternehmen, darunter die grösste Immobilienmesse der Schweiz, die sie im Jahr 2010 an die OLMA Messen verkaufte. Seit 25 Jahren ist sie in der Jungunternehmerschulung in der Ostschweiz engagiert. Alleinerziehend, 2 erwachsene Kinder.

KATHRIN ANIKA MAST

«Better an oops than a what if.» Kathrin A. Mast ist Szenografin, lebt und arbeitet in Deutschland sowie in der Schweiz. Vereint und repräsentiert durch Studio Anka Visual bewegen sich Ihre Projektarbeiten in den Bereichen Spatial Design, Innenarchitektur, Szenografie und der Medienkunst. In ihrer künstlerischen Praxis erforscht sie als VJ (Video-Jockey) unsere ästhetischen

Wahrnehmungen und definiert immersive Kontexte zwischen audio- und visuellen Einheiten.

See more: <https://studioankavisual.com/visual-studioankavisual>

MARIANNA HELEN MEYER

«Love what you do and do it with love.» Marianna Helen Meyer hat ein Diplom in Scenographical Design, einen Master in visueller Kommunikation und eine Gesangsausbildung absolviert. Sowohl als Theaterschaffende als auch als Sängerin und in der visuellen Kommunikation liebt sie es, immer wieder neu herauszufinden, auf welche unterschiedlichen Weisen Inhalte, Geschichten und Botschaften ein Publikum wirkungsvoll erreichen können.

DAWN NILO

Dawn Nilo explores the opposites of knowing and not knowing as intelligent-absurd-naïveté. Her solo, interactive and group performances focus on the precise execution of pure, raw and improvised play. For the past 20 years, she has been learning to activate and extend the conscious awareness of the embodied senses as a visual artist, performer, meditator, educator, fool, clown, soul alchemist and very hobby philosopher. She has a Master in Fine Arts, a Master in Education and a Bachelor in Social work. She has exhibited, performed and given workshops in America and Europe since 200. She was a finalist for the Swiss Art Awards 2020 and was nominated for the Swiss Performance Art Award in 2017.

FLORIAN OLLOZ

«Man hat ein System erst begriffen wenn man es zum Absturz gebracht hat» // «You don't understand a (tec)system until you've brought it down.» Florian Olloz studierte Kunst und Vermittlung in Basel und Hamburg. Seit 2007 leitet er das Kulturbüro Basel und unterrichtet am Institut IADE. Zusammen mit dem

«Kollektiv für Schmalfilmelektronik» mobileskino verleiht er dem analogen Medien Film interaktive Fähigkeiten ein.

Florian Olloz studied art and education in Basel and Hamburg. He teaches at the IADE Institute and has headed the Kulturbüro Basel since 2007. Together with his «Kollektiv für Schmalfilmelektronik» mobileskino he incorporates interactive abilities into the analogue media film.

ROLAND REICHENBACH

«You don't need a brain to cooperate!» Roland Reichenbach, nach einer Ausbildung zum Primarlehrer Studium der Klinischen Psychologie und der Philosophischen Ethik an der Universität Fribourg. Mehrjährige Arbeits- und Forschungsaufenthalte in den USA, IN Kanada und Deutschland. Nach Professuren in Münster und Basel seit 2013 Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Zürich. Interessen: Bildungsphilosophie, Politische Bildung, Verhandlungs- und Einigungsprozesse.

RUTH SCHEEL

«a rose is a rose is a rose» Ruth Katharina Scheel is a scenographer and graduated from the University of Portsmouth (Master of Arts in European Media) in 2002, followed by post-graduate studies at Central St. Martins College of Art London (Master of Arts Scenography) in 2004. The main fields of her teaching and research are at the intersection of narrative spaces, exhibition theory, critical museology and spatial media. Lecturer at several BA and MA programmes at FHNW Academy of Art and Design Basel. Over the last 10 years Ruth Scheel has also been lecturing at Hochschule für bildende Kunst Hamburg and other academic Institutions.



ESTHER STUTZ

Esther Stutz studierte Medienwissenschaft und Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Basel. In ihrer Dissertation (2019) beschäftigt sie sich mit der aufkommenden Fotografie im 19 Jhd. in der Stadt Basel und untersucht das Archiv der Fotografendynastie Höflinger. Im anschliessenden PostDoc beschäftigt sich Esther Stutz mit Aufnahmen vom Mars und der Frage, inwiefern die Erde einen (visuellen) Bezugspunkt für die Erforschung des Mars darstellt. Sie unterrichtete von 2012 bis 2021 im Fachbereich Medienwissenschaft an der Universität Basel und wechselte 2022 an die FHNW. Dort arbeitet sie im Vizepräsidium Hochschulentwicklung im Team «Education Support Lab».

ROBERT STUTZ

«The art of design deserves protection» Erwerb des Anwaltspatentes in Bern und Studium in London (LL.M. in Intellectual Property). Promoviert zu den Schutzzvoraussetzungen von Design als Werk der angewandten Kunst. Danach Gründung einer auf IP spezialisierten Anwaltskanzlei in Bern. Design als kulturelles Phänomen hat mich stets fasziniert und steht schon seit 30 Jahren im Fokus meiner beruflichen Tätigkeit, sei es als Jurist und Coach oder als Präsident der Berner Design Stiftung.

ROMAIN TIÈCHE

Romain Tièche's work has three dimensions: political, social and aesthetic. He takes a critical look at the relationship between the biosphere and the technosphere, and experiments with the question of aesthetic practice and its implications between fiction and the real world. His multidisciplinary artistic practice takes the form of installations, visuals, videos and performances, combining body, space, sound and matter. In recent years, he has presented his work in exhibition spaces such as the Silencio in

Paris, the Espace Gantner in France and in Switzerland at Kunsthaus Baselland, the Kunsthalle Basel, the Tinguely Museum and the Haus für elektronische Künste (HeK) in Basel.

AQUI THAMI

Aqui Thami is a Thangmi woman of the Kiratimma first peoples of the Himalayas. She uses social exchanges and develops safe spaces to position art as a medium of healing in the community. aqui's interdisciplinary practice ranges across ceremonial interventions, performances, drawings, zine-making, fly posting, and public intervention, brought together by participant involvement; most of her work is self-funded and realised in collaboration.

ZOÉ GAJA TSCHIRREN

Zoé Gaja Tschirren hat an der FHNW Vermittlung von Kunst und Design studiert und einen Master in Kunstgeschichte und Bildtheorie an der Universität Basel absolviert. Sie beschäftigt sich sowohl mit der Erforschung moderner Bildsprachen als auch mit dem Blick in die Kunstgeschichte. Ihr Interesse gilt den Ursprüngen und Gründen, warum Bilder oder ästhetische Ausdrucksformen so erscheinen, wie sie es tun. Gestalterisch liegt ihr Schwerpunkt in der Fotografie und der AI-Bildgenerierung. An der FHNW unterstützt sie CoCreate an der Hochschule für Gestaltung und Kunst. An der Hochschule für Informatik engagiert sie sich im Transfer Bereich.

NICOLAJ VAN DER MEULEN

«Ein kluger Mensch bemerkt, wie lange seine Unterhaltung unterhaltsam ist.» Ich studierte Kunstgeschichte und Philosophie. In meiner Doktorarbeit (1998) und in meiner Habilitation (2013) habe ich mich mit der Wirkung von Bildern beschäftigt. Weitere Interessen- und Arbeitsgebiete sind: Culinary Arts, Postdigitale Lehre. Seit 2021 leite ich das CoCreate-Programm.

INSA VERBECK

«The way out is through.» INSA. Has been flying on her yoga mat from the realm of science to the field of gardening to the schools of shamanism and back to high school teaching. Purpose: Integral growth. My classes nourish and challenge body & brain, head & heart. Mission: Heal the world. Gracefully.

EVA WEINMAYR

Eva Weinmaysr künstlerische Praxis ist an der Schnittstelle von Kunst und radikaler Bildung angesiedelt – mit einem Schwerpunkt auf dekolonialen, intersektional feministischen Diskursen, Pädagogiken und Praktiken. Sie promovierte zu Mikropolitiken des Publizierens, co-leitete das kollektive Forschungs- und Studienprogramm „Teaching to Transgress Toolbox“ und co-initiierte als Lehrstuhlvertretung an der AdBK München mit Studierenden die open source Plattform 'kritilab' für diskriminierungskritische Lehre in der Kunst. Sie ist Mitherausgeberin der im Frühjahr 2025 erscheinenden Ausgabe „Ecologies of Dissemination“, PARSE Journal (Platform for Artistic Research Sweden). Eva Weinmayr ist Gastprofessorin am Institut für Experimentelles Design und Medienkulturen an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel und Honorary Research Fellow am Centre for Postdigital Cultures der Coventry University (UK).

ANDREAS WENGER

Studiengangleiter BA Innenarchitektur und Szenografie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW.

JÖRG WIESEL

«1980 – ein Stück von Pina Bausch _ Wenn man so will, hat Pina Bausch höchst spektakulär die Aufhebung der Migration mit künstlerischen Mitteln transzendent, im Namen des Tanz-

theaters.» Prof. Dr. Jörg Wiesel (*1964), is Head of BA Degree Programme Fashion Design at the Academy of Art and Design FHNW. Study of Theatre and Literary Studies in Munich; Doctorate (Dr. phil.) at the University of Basel; Habilitation at the Freie Universität Berlin; 1986–1988 assistant director at the Schauspiel Dortmund; lecturer, research associate, assistant, lecturer at the Universities and Academies in Kiel, Giessen, Basel and Zurich; since 2004 / 05 lecturer at the Academy of Art and Design FHNW Basel; 2005–2010/11 Visiting Professor at Freie Universität Berlin; 2007 / 08–2013 at the Institute of Fashion Design and the Master Studio Design of the HGK Basel FHNW. Numerous publications on the history and theory of theatre, piracy, intermediality, film, fashion and culinary arts.





PROGRAMMHEFT COCREATE
IM FRÜHLINGSSEMESTER 2025

REDAKTION: TEAM PROGRAMM
COCREATE IADE

GESTALTUNGSKONZEPT UND SATZ:
ANDICO LAB IDCE

ILLUSTRATIONEN:
SILVAN BORER (SILVANBORER.COM)

AUFLAGE: 250 EX.

DRUCK: FLYERLINE

JANUAR 2025

WIR BEDANKEN UNS HERZLICH BEI:
ALLEN STUDIERENDEN, DIE UNS MIT IDEEN UND
VORSCHLÄGEN UNTERSTÜZEN, BEI DER
DIREKTORIN DER HGK FHNW, PROF. DR. CLAUDIA
PERREN, BEI DEN INSTITUTS- UND STUDIEN-
GANGSLEITUNGEN, BEI DEN DOZIERENDEN, BEI
DEN ADMINISTRATIONEN UND DEM KOMMU-
NIKATIONSTEAM DER HGK FHNW. BESONDERS
BEDANKEN WIR UNS BEI ZOÉ TSCHIRREN FÜR DIE
KÜRZUNGEN UND FÜR DIE DURCHSICHT DER
KURSBESCHREIBUNGEN SOWIE BEI LENA HUBER
FÜR KORREKTUREN UND FÜR DIE KOMMUNIKATION
MIT DEN KURSLEITENDEN. SCHLIESSLICH
DANKEN WIR DEM RESSORT BA HGK FHNW SOWIE
BEI ALLEN GÄST:INNEN UND DOZIERENDEN FÜR
IHRE SPANNENDEN KURSBEITRÄGE. FÜR DIE AUS-
ARBEITUNG DER BROSCHÜRE GILT UNSER
DANK JANICE BECK UND BENEDIKT JÄGGI (SATZ)
UND SILVAN BORER (ILLUSTRATIONEN).

DANK



KONTAKT

COCREATE LEITUNG:

T +41 (0)78 852 09 68

NICOLAJ.VANDERMEULEN@FHNW.CH

COCREATE ADMIN:

T +41 (0)61 228 41 63

COCREATE.HGK@FHNW.CH

EMPFANG:

T +41 (0)61 228 44 00

HAUSDIENST:

T +41 (0)61 228 42 11

IT-SUPPORT:

T +41 (0)61 228 44 55

IT-SUPPORT.HGK@FHNW.CH

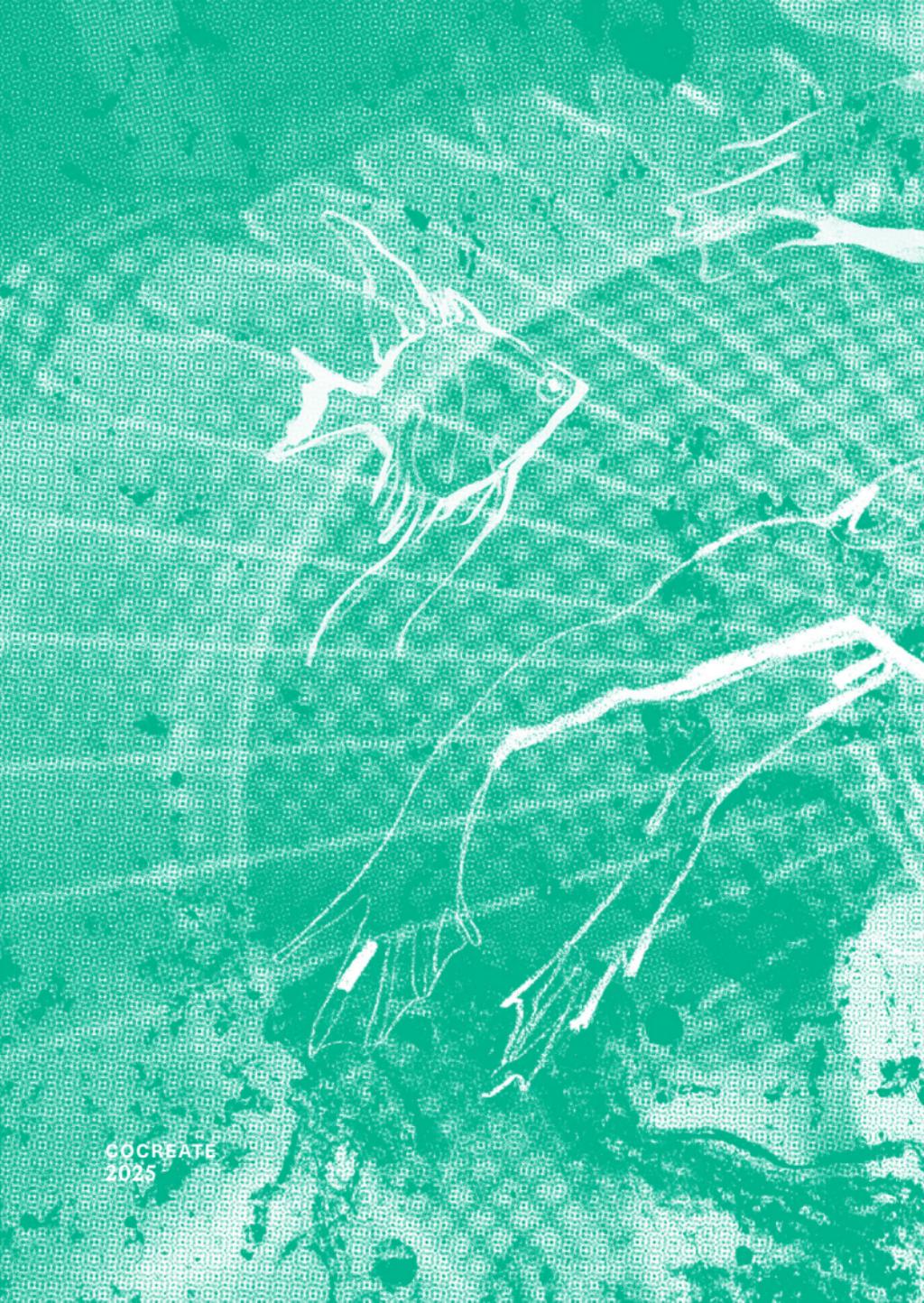
AUSLEIHE:

AUSLEIHE.HGK@FHNW.CH

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG / MITTWOCH / DONNERSTAG

11:00 BIS 14:00 UHR



COCREATE
2025